



# **Formlehre der Baukunst des alten Griechenlands, hauptsächlich der "Attischen Schule"**

Zwölf Tafeln griechisch-dorische Formen

**Möllinger, Karl**

**Cassel, 1865**

Tafel VII. Fig. 1. und 2. Löwenkopf in der Vorder- und Seitenansicht der Rinnleiste des Parthenon zu Athen. Fig. 3. Umriss der gemalten Verzierung der Rinnleiste des Parthenon. Fig. 4. Löwenkopf als ...

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72382](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72382)

(Die attische Schule gegen Ende V und Anfang IV Jahr vor Chr.)

Fig. 1. Ansicht des Löwenkopfes nach der Traufseite des Gebäudes.



Fig. 1 und 2. Löwenkopf vom Parthenon zu Athen

Detail zur Fig. 1. der Taf. 8. (2/3 wirklicher Größe.)

Fig. 2. Ansicht des Löwenkopfes nach dem Giebel.



Untersatz für die Giebelverzierung (Akroterien) am Ecke.

Fig. 3. Umriss der gemalten Verzierung, womit die Rinneleiste am Parthenon geschmückt war.

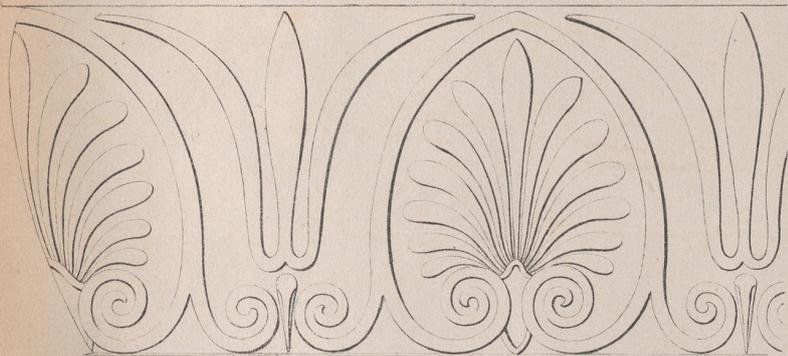


Fig. 4. Rinneleiste mit in erhabener Arbeit ausgeführter Verzierung.



NB. Die Wasserspeier oder Löwenköpfe am Parthenon sind ungemein kraftvoll und zwar ganz in Rücksicht ihrer architektonischen Wirkung, für die Gesamtperspektive des Gebäudes, ausgeführt und auf den Standpunkt des Betrachtenden vor der Mitte der Giebel- oder Schauseite berechnet. Dadurch, daß nämlich der Löwenkopf eine Wendung nach Vorn macht, konnte der mitten vor dem Eingang des Tempels stehende Betrachtende, die Köpfe an den beiden Ecken noch im Profil sehen. Von hier aus zeigt die Mähne drei Reihen kurzer, zerborstiger Locken, während sie auf der andern Seite, wo der Grund neben den Stirnziegel tiefer liegt, deren fünf hat.

Fig. 4. ist nach einem in Athen gefundenen Marmor-Fragment gezeichnet und zeigt den Rachen des Löwenkopfes deshalb weiter geöffnet wie Fig. 1. und 2. weil hier in der ersten Platzregelrahe sich alles Wasser der Dachung ansammelte und rasch abgeleitet werden mußte, da beim Parthenon zwischen dem Stirnziegel über der Traufe der Längsseite des Tempels unmittelbar abfließt.

Durchschnitt durch die Mitte der Stirnziegel Fig. 6.